



Foto: <https://pixabay.com/de/photos/kirschbl%C3%BCte-kirschblume-kirschbaum-3308735/>

Aufmerksamkeit – Achtsamkeit für andere

*Liebe Pfarrer,
liebe Kolleginnen und Kollegen
im pastoralen Dienst,
liebe Verantwortliche in den
Gremien und Einrichtungen im
Bistum Magdeburg,*

Eine
heilige Aufmerksamkeit
sollen wir
für uns selber haben
und zu allen Zeiten in uns tragen,
dass wir uns vor Gebrechen bewahren.

Eine
liebvolle Aufmerksamkeit
sollen wir
für unsere Mitmenschen haben.
Wenn sie falsch handeln
und Unrecht tun,
sollen wir Ihnen dies
unter vier Augen
und wohlwollend sagen.

So können wir uns
viel unnütze Rede ersparen.
Amen.

Mechthild von Magdeburg
Nach: FLG II, 26

diese Woche bringt erste vorsichtige Lockerungen im gesellschaftlichen Leben mit sich. Der Tag heute zeigt für Sachen-Anhalt aber auch, dass diese nur mit Auflagen (Maskenpflicht im öffentlichen Nahverkehr und in den Geschäften) zu nutzen sind. Die Diskussion um diese Maskenpflicht ist umstritten.

Auf jeden Fall weist sie auf etwas hin,
das auch den Kirchen im menschlichen Miteinander immer schon wichtig war:
Achtsam sein ... und den anderen achten.

Achtsam sein sieht von sich ab und sieht zuerst den anderen, das Wohl des anderen. In der Broschüre für Weltoffenheit und Demokratie (2018) ruft Bischof Dr. Gerhard Feige dazu auf, eine „Kultur der Aufmerksamkeit“ zu pflegen oder neu zu lernen.

Dafür, wie das gelingen kann gibt es in den letzten Wochen unzählige gute Beispiele. Auch alle, die sich an der Produktion von Masken beteiligen, leisten einen Beitrag, der hilft, für diese Achtsamkeit ein Zeichen zu setzen. Einige Initiativen werden im mitgeschickten Anhang vorgestellt.

Anderen Aufmerksamkeit schenken, andere achten ... hat sich in den vergangenen Wochen aber auch als ein zerbrechliches Gut gezeigt: Wo Menschen nur für sich hamstern, Abstände nicht einhalten, andere anhusten, ... Wo in Leserbriefen, facebook andere beschimpft und jeder Würde beraubt werden. Unser Eindruck ist: Sprache ist da hemmungsloser und manchmal unerträglich geworden. Eine „Kultur der Aufmerksamkeit“ zu pflegen ist also dringlicher denn je. Lernen wir mit den gebotenen Regeln (auch mit Masken) neu Formen der Achtsamkeit.

*Unser Dank gilt allen,
die sich kreativ und achtsam für andere engagieren ...
Klaus Tilly*

Fachbereich Pastoral für Kirche und Gesellschaft

Im Bistum Magdeburg wird geschneidert ...

und in den Wohnzimmern häufen sich Stoffberge.

Kleine, zumeist private Initiativen, verwandeln Stoffberge in Nase-Mundschutz-Masken. Schutzmasken entstehen und werden in der Nachbarschaft, den Alten- und Pflegediensten, für Einrichtungen der Pfarrei, bei Bedarf weiter gegeben.

Der Bedarf wird weiter steigen, denn aufgrund der Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt sind ab Donnerstag beispielsweise im öffentlichen Nahverkehr Mund-Nasen-Schutzmasken zu tragen.

Sie suchen auch kochbare Mund-Nase-Schutzmasken und kennen keine so wunderbaren Initiativen in Ihrer Pfarrei? Alternativ schauen Sie bei den kleinen Änderungsschneidereien um die Ecke rein.

In der Pfarrei St. Franziskus in Bad Liebenwerda stieß der Aufruf zu Stoffspenden auf so große Resonanz, dass Gemeindeferentin Miriam Fricke mit dem Boni-Bus über die Lande fuhr, um alle Spenden abzuholen.



Idee von Ulrike Gerdiken:

„Ich habe die alten, ausgemusterten Fahnen aus meiner Heimatpfarrei heute einer neuen Bestimmung zugeführt.“

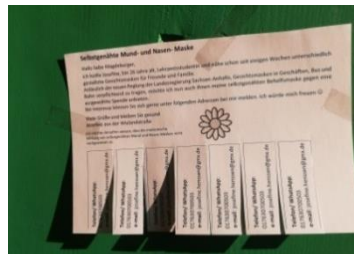


„Überall wird Mund-und Nasenschutz genäht und an Donnerstag auch dringend in allen Geschäften benötigt. Die Familienbildungsstätte bietet normalerweise auch Nähkurse an. Nun erreichte uns das Foto von unserer Referentin Ursula Pfenning mit der Unterschrift ‚heute wäre eigentlich Nähkurs‘. Auch Maria Sill-Cepus ist fleißig am Nähen, sie ist wie Ursula Pfenning begeisterte Hobbyschneiderin und arbeitet sonst als Deutschlehrerin in der Familienbildungsstätte in einem Frauenprojekt für Flüchtlinge. Im Frauenprojekt wurde auch schon oft genäht, aber leider muss die Familienbildungsstätte derzeit für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben. Alle genähten Masken, die über die Einrichtung verteilt wurden, fanden ohne Werbung bisher reißenden Absatz“. Barbara Lohfink, Leiterin der Familienbildungsstätte



**Familienbildungsstätte
Naumburg**

Initiative einer Lehramtsstudentin für die Nachbarschaft. Sie gibt die von ihr genähten Masken gegen Spende ab.



Caritas-Kinder-Jugend-und-Familientreff Die Brücke, Weißenfels



Das Kolping-Berufsbildungswerk Hettstedt hält eine Reihe von kurzfristigen lebensnotwendigen Dienstleistungen für die Bevölkerung, sowie für Rettungsdienste und Krankenhäuser der Umgebung vor. (Bringedienst aus der eigenen Produktion von ua. Backwaren und Getränken)



Gemeinsam mit dem Kooperationspartner, der Brauerei Hörnlein ins Hartmannsdorf, entwickelte das Kolping-Berufsbildungswerk ein Desinfektionsmittel. Es ist gegen Coronaviren wirksam und besonders hautverträglich. „Es im Markt am Kupferkreisel in der Einrichtung für unsere Kunden als Dankeschön für ihre Treue kostenlos erhältlich“, so Geschäftsführer Dr. Markus Feußner



Eine Gruppe von Vietnamesinnen in Magdeburg und Region dankt allen, „die tapfer Dienst tun – damit medizinische Behandlung, Betreuung der älteren Menschen und die Versorgung gewährleistet sind“. So heißt es in einem Brief an den Diözesanen Caritasverband.

